

Laudatio für Ulrich Mergner

von Sándor Szentpéteri, Hauptabteilungsleiter für Forstliche Entwicklungspolitik und Innovation, Agrarministerium Budapest

(Übersetzung: Margit Denes, Visegrad)

Dr. István Nagy, ungarischer Landwirtschaftsminister, überreicht den Pro Silva Hungariae-Preis an Ulrich Mergner, den ehemaligen Leiter der Forstbetrieb Ebrach - Bayerischen Staatsforsten -, für seinen Einsatz für die Entwicklung der ungarischen Forstwirtschaft. Dies ist die höchste forstwirtschaftliche Berufsauszeichnung unseres Ministers und Herr Ulrich Mergner ist der erste ausländische Träger dieser Auszeichnung.

Schwerpunkt seiner beruflichen Tätigkeit in den vergangenen 15 Jahren ist die Forstwirtschaft Ebrachi der Bayerischen Staatsforsten, wo er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2021 die Weiterentwicklung der naturnahen Forstwirtschaft hin zu einer die Natur integrierenden Waldbewirtschaftung prägte. Naturschutz in die Waldbewirtschaftung. Diese erfüllt neben einer sich selbst erhaltenden und wertschöpfenden Waldbewirtschaftung im öffentlichen Interesse weitgehend auch naturschutzfachliche Anforderungen und beinhaltet die Entwicklung praktikabler Methoden hierfür (Trittsteinkonzept). 2018 ist das Buch mit dem Titel „Das Trittsteinkonzept – Naturschutz-integrative Waldbewirtschaftung schützt die Vielfalt der Waldarten“ erschienen, das die praktischen Ergebnisse und Vorgehensweisen darstellt des oben genannten Unterfangens. Als forstlicher Sprecher und Sprecher des Arbeitskreises in Bayern und später in Deutschland engagiert er sich seit vielen Jahren in der Arbeit des BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland).

Es arbeitet eng mit dem EFI (European Forest Institute) im Bereich der Forschung zusammen, die zum Erhalt der biologischen Vielfalt bewirtschafteter Wälder notwendig ist. Neben der Weiterbildung in ungarischer Forstwirtschaft beteiligt er sich auch an der praktischen Ausbildung deutscher Forststudenten und Forstingenieurstudenten. „Im Mai 2021 endete die über 45-jährige Forstlaufbahn von Ulrich Mergner. 1975 begann er ein Studium der Forstwissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Nach verschiedenen Stationen in der damaligen Landesforstverwaltung war er ab 1997 an der Forstfachschule Lohr für die Ausbildung angehender Förster zuständig.

2001 übernahm er die Leitung des Forstamtes Lohr, mit der Gründung der BaySF 2005 übernahm er die Leitung des Forstwerkes Ebrach. Während seines Studiums zeigen eine Reihe von Auslandsaufenthalten mit Waldbezug sowie mehrere Studienreisen, die ihn in den Iran und in die Ukraine führten, dass ihm das Denken über Grenzen hinweg wichtig war. Allein in der Forstwirtschaft von Ebrachi war er an mehr als 70 Forschungsprojekten beteiligt. Das alle zwei Jahre stattfindende wissenschaftliche Symposium geht auf seine Initiative zurück.

Auch nach seinem offiziellen Ausscheiden aus dem Amt bleibt Ulrich Mergner der Welt des Waldes verbunden und will sich aktiv an der Entwicklung der Waldbewirtschaftung beteiligen. Künftig will er sich Projekten widmen, die die Gemeinwohlfunktion des Waldes in den Vordergrund stellen. Besonders freut ihn, dass „das Ebrachi-Trittsteinkonzept europaweit zu einem Demonstrationsprojekt geworden ist und in vielen internationalen Publikationen als Best Practice integrativer Waldnutzung genannt wird. Bei dieser Arbeit danke ich seinen Kollegen, denn wie er sagte: „Nur weil es uns durch ihre konsequente und sorgfältige Arbeit gelungen ist, das Naturschutzkonzept in einem so großen Waldgebiet umzusetzen.“ Ulrich Mergner möchte den Wald in Zukunft aus einer etwas anderen Perspektive sehen, aber nicht minder mit einer intensiven, zukunftsgestaltenden Sorgfalt."

Seit 2007 organisiert Ulrich Mergner Studienreisen und Berufspraktika für ungarische Förster (verstärkt mit Nominierungsübungen) in der bayerischen Nadelwaldbewirtschaftung. Auf diesen Studienreisen lernen die ungarischen Förster mit berufserfahrenen deutschen Förstern Methoden, Erfahrungen und Ergebnisse der jahrzehntelangen deutschen Nadelwaldbewirtschaftung kennen.

Bei diesen Veranstaltungen – sowie bei Vorlesungen an der Universität Sopron – lernten rund 700 ungarische Förster die Grundprinzipien der Bewirtschaftung immergrüner Wälder kennen und beherrschten deren Praxis. Er führte die in die Waldbewirtschaftung integrierten Praktiken und Methoden des Naturschutzes ein und brachte ihn dazu, die Bedeutung des Naturschutzes in der Waldbewirtschaftung zu akzeptieren. Der Name Ulrich Mergner ist bereits dauerhaft mit der aufstrebenden ungarischen Dauerwaldbewirtschaftung verbunden.

Im Namen von Minister Dr. István Nagy gratulieren wir Herrn Ulrich Mergner nochmals ganz herzlich! Für Ihre weitere aufopfernde Arbeit für den Wald wünschen wir Ihnen viel Gesundheit.

Budapest, 04.10.2022